

# Konzeption

## OFFENE GANZTAGSSCHULE

Die SchülerInnen sollen „Schule“ nicht nur als Lernort, sondern auch als Lebensraum erfahren können. Auf diese Weise soll sich das Image der Schule so wandeln, dass die SchülerInnen auch zunehmend bereit sind Verantwortung aktiv zu übernehmen, d.h. sich auch positiv mit ihrer Schule, dem Schulhaus, den LehrerInnen und ihrem Wohnort zu identifizieren. Und wer sich positiv identifiziert, trägt auch Sorge im Umgang und Sorge für den Erhalt. Diese positive Einstellung im Verhalten und Handeln verringert das Risiko von Zerstörung und Ablehnung.

Die Ganztagsbetreuung ist ein Angebot für SchülerInnen von der 5. bis zur 10. Jahrgangsstufe. Das bisherige Konzept, entwickelt an Schulen in Höchberg und Ochsenfurt, ist mit den Bedürfnissen der SchülerInnen und gemessen an den personellen und räumlichen Voraussetzungen gewachsen und hat sich bewährt.

Ogleich sich durch den Wechsel der Trägerschaft auf die Schule nicht nur der offizielle Name auf Offene Ganztagschule änderte, hat sich der Ausdruck „Ganztagsbetreuung“ im Sprachgebrauch der SchülerInnen etabliert. Eine Identifikation fällt ihnen damit leichter, weshalb wir mittelfristig die neue Bezeichnung zwar auch unter den Schülern anstreben, jedoch nicht unnötig forcieren.

## Rahmenbedingungen

### Öffnungs- und Arbeitszeiten

Geöffnet ist während der Schulzeit von Montag - Donnerstag ab 12.00 Uhr bis 16.00 Uhr. Freitagnachmittag bestand kaum Bedarf und blieb deshalb geschlossen.

### Essen

Das Mittagessen ist ein wichtiger Punkt im Tagesablauf. Essen gehört zu den Grundbedürfnissen des Menschen. Essen und Kochen besitzen hohe Attraktivität für die SchülerInnen. Die gemeinsame Einnahme des Essens fördert das Gemeinschaftsgefühl.

Im Jüdischen Gemeindezentrum werden die SchülerInnen durch die Köchin der Jüdischen Gemeinde versorgt.

### Hausaufgabenzeit

Von 14.00 bis 15.00 Uhr ist „Lernzeit“. Die SchülerInnen machen Hausaufgaben und/oder bereiten sich auf den nächsten Tag vor. Die Mitarbeiter sorgen für die entsprechende Arbeitsatmosphäre, geben Hilfestellung und soweit möglich werden individuelle Lern- und Arbeitsmodelle erarbeitet oder spezielle Förderprogramme entwickelt.

Nachhilfe im eigentlichen Sinn kann darunter nicht verstanden werden. Nach Bedarf können die SchülerInnen ihre Hausaufgaben auch nach 15.00 Uhr fertig stellen. Nicht erledigte Hausaufgaben müssen notfalls zu Hause vervollständigt werden. Eltern sollen nicht vollkommen aus der Verantwortung entlassen werden.

## **Freizeitgestaltung**

Obwohl uns bewusst ist, dass sich die Erwartungen der Eltern in erster Linie auf die schulische Förderung richten, halten wir es für wichtig den anschließenden Bereich nicht zu vernachlässigen. Zwischen 15.00 und 16.00 Uhr ist Zeit für Projekte, Sport, Spiele, Beschäftigung am Computer, individuelle Gespräche, Gruppenarbeit, etc.. Die SchülerInnen haben nicht nur die Möglichkeit selbst Freizeitangebote anzuregen, sondern sollen in hohem Maße in die Planung und Durchführung mit eingebunden sein.

Hier können Akzente zu aktuellen Themen gesetzt und demokratische Strukturen praktiziert werden. Diese Team- und Zusammenarbeit, getragen von Mitbestimmung und Solidarität sind unsere Grundprinzipien.

## **Aufnahmekriterien / Förder- und Betreuungsmöglichkeiten / Zielsetzung**

Die Aufnahme in die Ganztagsbetreuung wird durch einen Vertrag mit den Eltern geregelt. Die Einrichtung soll entsprechend ihrer Zielsetzung für die SchülerInnen verbindlich sein und Erwartungshaltungen auf Seiten der SchülerInnen, der Eltern und der Schule sowie des Teams berücksichtigen und klar formulieren.

### **Zu unseren Zielen gehören:**

- Verbesserung der Ich-Kompetenz
- Steigerung des Selbstwertgefühles und der Selbstsicherheit
- Steigerung der Zuverlässigkeit und Arbeitshaltung
- Entwicklung eines Gemeinschaftsgefühles
- Persönlichkeitsentfaltung
- Wachsen an Grenzen
- Toleranz an sich und an anderen üben bis hin zur Akzeptanz
- anstreben von zunehmender Mündigkeit und Emanzipation
- Lernen Kritik auszuhalten und konstruktives Feedback zu geben
- Freiräume empfinden und schaffen können
- eigene Wünsche und Interessen erkennen und vertreten können
- Transparenz gegenüber allen Beteiligten

Positive Veränderungen in diese Zielrichtung tragen zu mehr Erfolg in Schule, Elternhaus und im Freizeitbereich, sowie später im Beruf und in der Gesellschaft bei.

## **Regeln**

Ohne Regeln geht es nicht.

Die Regeln werden mit den SchülerInnen in einem Gespräch/Plenum festgelegt und aufgezeichnet; sie sind teilweise schon Bestandteil des Vertrages.

## **Elternarbeit**

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist von großer Bedeutung. Die Arbeit der Ganztagsbetreuung kann nicht losgelöst von häuslichen und schulischen Erfahrungen gesehen werden. Um den SchülerInnen gerecht zu werden ist eine sinnvolle Vernetzung erforderlich. Dieser Gedanke soll vor allem an die Eltern herangetragen und auf eine gute Zusammenarbeit hingewirkt werden.

Vorgesehen sind neben dem Aufnahmegespräch weitere Gespräche je nach Erfordernis des Einzelfalles.

Gruppengespräche mit Eltern, z.B. in Form eines Elternabends oder eines Treffens am Wochenende, streben wir an.

## **Zusammenarbeit mit der Schule**

Absprachen und gegenseitige Information sind nötig, um Reibungspunkte gering zu halten. Ein Austausch kann erreicht werden durch Gespräche, den Besuch von Lehrerkonferenzen, durch die Teilnahme an Elternabenden und durch den informellen Austausch mit Rektor, Sekretariat und Lehrern.

Für die inhaltliche Arbeit und die Erarbeitung gemeinsamer Lernziele ist eine enge Kooperation wesentlich. Der Dialog und die Unterstützung zwischen Unterricht und Betreuung am Nachmittag ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit.

## **Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Gemeindezentrum**

Das Jüdische Gemeindezentrum stellt sowohl die Räumlichkeiten als auch die Versorgung (Mittagsverpflegung) der Ganztagsbetreuung zur Verfügung.

Die Verknüpfungen mit der kulturellen Arbeit im Jüdischen Gemeindezentrum sind vielfältig möglich jedoch nicht elementar.